

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei) für den Regierungsbezirk Merseburg.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich am Sonntag mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Verantwortlich für die Redaktion: Max Engelke, für den Verlag: Rudolf Kucharski. Beide in Halle. - Redaktion: Halle, Brühlstraße 11. Fernsprecher Nr. 342. Druck und Vertrieb des Organes: W. m. B. in Halle, Brühlstraße 27.

Bezugspreis: Monatlich 1.25 Mark. Beim Abholen aus einer der Geschäftsstellen 1.15 Mk. Bei den Postämtern 1.30 Mk. Einmalige Belegzahl: 2.00 Mk. Fernsprechnummer: Halle, Brühlstraße 27. Fernsprecher Nr. 347. - Postanschrift: Seite 411.

Nr. 73.

Halle, Dienstag, den 1. April 1919.

8. Jahrgang.

Schöpferische Aufgaben.

Während die deutsche Nationalversammlung und das Reichsparlament sich für eine kurze Pause verlagert haben, rüsten die Räte delegierten im Reich für die Ausrückung zum Kongress nach Berlin. Am 7. April finden die Fraktionssitzungen der auf dem Kongress vertretenen Parteien statt, und am Tage darauf beginnt der Kongress selbst. Man kann wohl sagen, daß das ganze arbeitende Volk seiner Tagung mit gespanntem Interesse

entgegensteht und seiner Arbeit guten Erfolg wünscht. Der Kongress kann einen wichtigen Schritt tun, um unser Land und Volk aus den Wirren, in denen sie sich befinden, zu größerer Klarheit herauszuführen. Sein erster und bisher einziger Vorgänger hat ein weltgeschichtlich bedeutendes Werk getan, ein Werk, das ihm und der ganzen deutschen Arbeiterklasse zu dauerndem Ruhm gereichen wird, indem er für die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung den technisch frühestmöglichen Termin ansetzte und damit dem allgemeinen Volkswort der Demokratie freie Bahn schuf. Aber dies war, vom Standpunkt der Räte selbst angesehen, ein mehr negatives als ein positives Werk. Mit ihm wurde ausgesprochen, daß die Räte die gewaltige Gewalt über das Reich, getreu den Grundgedanken des sozialdemokratischen Programms,

dem ganzen Volk

und seiner rechtmäßigen Vertreter übertragen, es war mit ihm aber nicht gelang, die Macht der Räte zu verfestigen und den Arbeiter selbst zu verbleiben. Die Janitscharenherrscher des russischen Sowjetismus glaubten daher sagen zu können, der Rätekongress hätte Selbstmord begangen und seine eigene Sache verraten. Daß der Rätekongress nicht Selbstmord begangen hat, zeigt er durch seine Werke, daß er seine Sache nicht verraten hat, wird er durch eine zweite Tagung beweisen können.

Seiner Sache kann er freilich nur dienen durch

schöpferische Arbeit.

Und so darf man hoffen, daß er von all den Störungen und Tumulten veront bleiben wird, die die Arbeit des ersten Kongresses so empfindlich gestört haben. Für solche Störungen oder es heute keine Entschuldigungsvermehr, denn durch die Entwicklungsgang, den die deutsche Revolution in den fünf Monaten genommen hat, ist auch kein Weg für genug vorgezeichnet. Seine Aufgabe wird es sein, das Tätigkeitsfeld abzugrenzen und in Angriff zu nehmen, das dem Arbeiter in Deutschland nach der Übertragung der rein politischen Staatsgewalt an die Arbeiterklassen der Demokratie verbleibt, und damit eine reibungslos geordnete Zusammenarbeit zwischen Demokratie und Arbeiterklasse anzubahnen.

Es ist allerdings von vornherein anzugeben, daß die Einordnung des Arbeiter in eine demokratisch-republikanische Staatsordnung dem russischen Vorbild nicht ganz entspricht. Aber heute mag doch kein Mensch mehr in Deutschland zu behaupten, daß nur in der

russischen Nachahmung des russischen Vorbildes unter Zeitläge, selbst Kommunisten geben zu, daß Deutschland in seiner Beziehung eine ganz andere Befähigung erweist als Ausland, und sogar einflussvolle Bolschewiken haben das Ausland aufgefordert, auch aus dem Besten Russlands zu lernen. Der russische Bolschewismus ist nun seinen größten Fehler gemacht, als den, daß er diesem ganzen Volke gewisse Nationalversammlung gewaltig ausenanderlegte, mit Hilfe des Räteprinzips die Partizipation einer Arbeiterelite aufsuchte und die Kritik an ihrer Tätigkeit durch Unterdrückung der gegenständlichen Presse unterband. Dadurch wurden alle natürlichen Schranken gewaltig beschnitten und der Wagen der sozialistischen Reformen sauste über Menschenleiber ins Ungewisse hinein.

Viele Fehler einer überfüllten Sozialisierung wären in Russland vermieden worden, wenn man vor die Tat die Beratung gestellt hätte, wenn man in demokratischer Weise nach dem Grundgesetz gehandelt hätte. Erst wagt, dann magst! Heute ist es wohl die große Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung Deutschlands, die

klar darüber, daß die Aufgaben der deutschen Arbeiterräte auf wirtschaftlichem Gebiete liegen und im Rahmen der allgemeinen Volksgesetzgebung zu leisten sind. Das Gesetz über die

Berufung der Arbeiterräte in der Verfassung befindet sich in der Vorbereitung und wird diesem Grundgedanken entsprechen. Der Rätekongress kommt aber gerade noch zurecht, um für diese wichtige Gesetzgebung wertvolle Anregungen zu geben. Dies ist der Punkt, auf den er sein Hauptaugenmerk zu richten haben wird. Seine Aufgabe wird es sein, dafür zu wirken, daß bei der großen Umwälzung aller wirtschaftlichen Verhältnisse, die notwendig geworden ist, der Vertretung der schaffenden Bevölkerung der ihr gebührende Platz eingeräumt wird.

An Aufhebungs- und Verwirrungsmaßnahmen wird es vermuthlich auch diesmal nicht fehlen. Mögen die Räte delegierten zum Kongress den

festen Entschluß

mitbringen, ihnen mit Entschiedenheit zu begegnen. Es ist nicht die Aufgabe des Rätekongresses, in Konkurrenz mit der allgemeinen Volksgesetzgebung zu treten, deren Aufgabe ist, die von der Regierung betriebene allgemeine Politik zu beaufichtigen und als ungenügend erkannte Regierungen von ihren Plänen zu entfernen. Es kann nicht die Aufgabe des Kongresses sein, in seiner kurzen Tagungsdauer alle die unendlichen Höhe der Zeit zu erörtern, alle Streitigkeiten der Gegenwart zu entscheiden, alle Probleme der Zukunft zu lösen, die Stellung der Arbeiterräte in den verschiedenen Wirtschaftszweigen Deutschlands klar zu stellen

und zu festigen, wenn er der Arbeiterräte eine Vorstellung gibt von der ungeheuren Größe der positiven schöpferischen Aufgaben, die ihr durch die Revolution angefallen sind, und zu deren Lösung es keiner neuen gewaltigen Konflikte bedarf, deren Lösung durch solche Konflikte vielmehr nur in Frage gestellt würde, dann wird er seine Pflicht treulich erfüllt und sich einen ehrenvollen Platz in der Geschichte der deutschen Revolution gesichert haben.

Neuer Generalstreik im Ruhrgebiet.

Düsseldorf, 31. März. Die revolutionäre Bergarbeiterkonferenz in Essen hat den Generalstreik für 1. April beschlossen. Es wurden Forderungen nach Anerkennung des Räteprinzips, Bildung einer revolutionären Arbeiterwehr, Bezahlung der Streiklohn, Abschaffung der Arbeitzeit, Zehntägiger Lohnzuschuß und Auflösung der Regierungstruppen gestellt. Die Konferenz wurde aufgelöst und an ihre Stelle ein Generalrat gewählt. Es handelt sich also um einen Streik mit sowohl wirtschaftlichen wie politischen Zielen. Das politische Moment aber überwiegt. Hinter der Bewegung stehen die Führer des Spartakusbundes, die in dem Streik ein Mittel zur Aufrechterhaltung ihrer Herrschaft erblicken. Der Schutzandenken soll der Führer für die politisch indifferenten Elemente sein.

Bildung landwirtschaftlicher Genossenschaften?

Die in Essen abgehaltene Bergarbeiterkonferenz hat nach Meldung der „Freiheit“ gegen 8 Stimmen den folgenden Beschluß gefaßt:

Unter dem Namen „Allgemeine Bergarbeiter-Union“ schließen sich sämtliche Bergarbeiter zu einer Organisation zusammen. Ihre Organe sind die Streikvereine, Betriebsräte, Bergarbeiter- und Zentralräte. Der Zentralrat übernimmt die Aufgaben der Revolutionskommission. Die alten Organisationen sind sofort die Beiträge zu leisten. Der heute gewählte Zentralrat hat einen Einheitsrat der neuen Organisation zu entsenden, der in einer bei einbezugsenden Konferenz den Vertretern der revolutionären Bergarbeiter zur Beschäftigung vorzulegen ist.

Der zentrale Rat der Konferenz einmütig das Verhalten des Bergarbeiterverbandes gegenüber Karst und seine einseitige Teilnahme an den revolutionären regierenden Rat in Budapest, in dem die Konferenz gelöst, mit allen Mitteln und aller Kraft die Verwirklichung der Arbeiterrepublik zu erlangen. An dem Charakter der ganzen Bewegung kann hiernach kein Zweifel sein.

Es ist noch viel Unklarheit in der Reihenfolge, die aus dem Arbeiterstreik vorliegen. Erst nachträglich wird Klarheit werden über die Umstände, die zu dem neuen Kampf geführt haben. Nicht unbedeutend ist die große Beteiligung in der Arbeiterräte, aber an diesem Wege wird wohl kaum eine Entscheidung des Tages der Arbeiter erreicht werden.

Berlin, 1. April. Zum Auftreff schreift der „Vorwärts“: Nachdem die von den Unabhängigen und den Spartakisten unternommenen Wählerereignisse zur Herbeiführung gewaltloser Umstände und Generalstreik sich als verfehlt erwiesen hatten, haben sie nunmehr mit allen Mitteln darauf hingewirkt, die Bergleute (sog. Bergarbeiter) zu einer unerfüllbarsten Forderungen aufzurufen, die bei den ungenügenden Elementen willigen Anklang fanden. Schätzungswerte befindet sich jetzt der dritte Teil der Bergleute wieder im Ausland. Ein Schlüsselmoment ist unmissbar, weil die Streiken heute streiken und morgen wieder ansetzen. Die Unabhängigen und Spartakisten arbeiten in der jetzigen Bewegung eng zusammen.

Der „Vorw.“ zufolge belief sich die Zahl der unabhängigen Bergleute gestern auf insgesamt 52 100 gegen 37 200 am Tage zuvor.

Zu blutigen Zusammenstößen kam es, wie das „B.Z.“ berichtet, in Caïrop. Es gab einige Tote und viele Verwundete.

Belagerungszustand über das Ruhrgebiet.

Berlin, 31. März. Die Reichsregierung hat zusammen mit der preussischen Regierung beschlossen: Ueber das Ruhrgebiet wird der Belagerungszustand verhängt. Die Regierungstruppen rücken in das Revier ein, um die Arbeiter und die Arbeitsschancen vor dem Terrorismus zu schützen.

Der Reichsarbeitsminister wird entsprechend die Arbeiterorganisationen in dem Ruhrgebiet zu einer strikten Disziplinierung verpflichtet werden.

Die Reichsregierung hat mit der Reichsregierung beschlossen, die Arbeiterräte in dem Ruhrgebiet zu einer strikten Disziplinierung verpflichtet werden. Das gegen die Arbeiter der Rheinlande, aus denen nach der 7½ Stundenarbeit gefordert wird, eine besondere Schwerearbeiterzulage steigend mit dem Förderkontingent bereitgestellt werden.

Die Reichsregierung muß unser Volk am Leben erhalten. Sie darf die Republik nicht dem tödlichen Terror durch eine Provinz und durch einen Staat anheften.

Alles für den, der arbeitet, nichts für den, der jehit streikt, sonst gibt es für Deutschland keine Rettung mehr.

Die Streikbewegung im Reich.

Aus Danzig wird gemeldet: Im Augenblick herrschen keine Unruhen. Aus Breslau wird den P. B. R. gemeldet: In Oberschlesien herrscht vollkommene Ruhe und ist alles in Ordnung. Ebenso in Breslau. Aus Hindenburg wird berichtet: In der hiesigen Umgebung werden Führer des Spartakusbundes angehalten. Das eine ist untergeordnet. Berlin, 30. März 1919. Die Zentrale der kommunistischen Partei Deutschlands (Spartakusbund); das andere: Kommunistische Partei Deutschlands (Spartakusbund), Bezirk Oberhiesien. Das Sekretariat der kommunistischen Partei, Bezirk Oberhiesien, verhandelt ferner die nächsten Versammlungen zu berufen, für welche u. a. als Punkt auf der Tagesordnung vorgegeben ist: „Generalstreik in ganz Mitteleuropa.“

Die Verhaftung Dämmigs.

Gestern wurde berichtet, daß der zweite Vorsitzende des Berliner Volksanwalts und der Führer der linken Unabhängigen, C. Dämmig, am Sonntag morgen in seiner Wohnung verhaftet wurde. Wir nahmen zuerst keine Notiz davon, da wir die Meldung für unmarthaftig hielten. Jetzt aber bestätigt sie sich, und zwar soll Dämmig auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wegen Falschmeldung der Januar-Unruhen verhaftet worden sein. Wir können die Wahrheit dieser Anschuldigung nicht nachprüfen, sind aber der Überzeugung, daß von irgendeiner übereifrigen Amtsstelle wieder mal eine ganz große Tat und damit eine - ganz große Summe bedangen werden sollte. So haben bereits die Fraktionen des Volksrates, die Reichssozialisten, die Unabhängigen und demokratischen Vertreter zum Untersuchungsrichter geschickt und die Freilassung Dämmigs gefordert. Im Falle der Nichtfreilassung wird von verschiedenen Seiten ein Streik für unabweislich gehalten. Es steht aber auch so zu erwarten, daß die unerklärliche Verhaftung Dämmigs rechtfertigt gemacht und der Verhaftete wieder auf freien Fuß gesetzt wird.

Unabhängige Gelehrte.

Die Freiheit, das kommunistische Organ für Genuß und Frankfurt a. M. feunzigjährig in ihrer Nummer vom 27. März unter obiger Überschrift die politische Rolle des Unabhängigen Robert Dammig wie folgt:

Walhalla-
Operetten-Theater.
Anfang 7 10 Uhr:
Der Rastelbinder.
Operette von Franz Lehar.
Kasse v. 10-11 u. 4-6.

Stadt-Theater
Mittwoch, den 2. April 1919
Anfang 7, Ende 9 1/2 Uhr
Tiefand
Oper von G. Albert.
Donnerstag:
Gewitter.

Zoo.
Donnerstag, den 3. April 1919,
abends 8 Uhr:
Vl. Gesellschafts-Konzert
ausgeführt von
Selbstigen 2741
Städtischen Orchester.
Vertung:
Kapellmeister Kurt Höfner.
Eintreten: 1. Row abends, außer
1. 12. Abonnenten für Zoo
und Musikab. frei.

Elektrisches
Install.-Material,
Glühlampen,
Pendel.
Rast.
2616 Geltsstr. 28.

Geschäftsübernahme.
Einen angenehmen Publik., Freunden und Bekannten die
gütliche Mitteilung, daß die
Gastwirtschaft mit Gartenlokal
„Lüderitzberg“,
Reilstraße 47,
süßlich erweisen und zur Bewirtung übernommen habe.
Allen erlaube ich mich hiermit, den mich hochverehrten Gästen
der Zeit entgegen zu treten und überlassen das Beste zu
bieten und für angenehmen Aufenthalt zu sorgen.
2142 Hochachtung **Ernst Stark.**
Für Vereine gedünnte Vere. zusammen u. allen Bedingungen frei.

Verlangen
sie
Das gute
Scheffel-
Brot
überall zu haben.



Seidenstoffe 14.95
glatt u. gemustert, einfach u.
doppelt breit per Meter
von Mk. 30.00 bis
Damenhemden, Unterarmen, Unterröcke, Blusen u. Jacken-
tragen, Ficus Handschuhe, Strümpfe, Socken, Schürzen,
Stückereien, Spitzen, Besätze, Bänder, Ketten, Broschen und
viele Andere. Kurzwaren zu sehr vorteilhaften Preisen.
Partiwaren-Lager, Gr. Ulrichstr. 25.

Freitag, den 4. April, abends 7 1/2 Uhr,
in den Thalia-Sälen:
Grosse
Protestversammlung
gegen die Zerstückelung
des Deutschen Reiches.
Es werden sprechen
Berggrat Fabian
über:
„Das Saarrevier“,
sowie Vorführung von Lichtbildern.
Landgerichtsrat Schimmpfenning
über:
„Die Ostmark“.
Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Voretzsch
über:
„Die nationalen Grenzen
des Deutschen Reiches in Gegenwart
und Zukunft“.
Es soll eine einmütige Kundgebung der Einwohner Halles
werden gegen die von unseren Feinden geplante Zerstückelung des Deutschen
Reiches, gegen willkürliche Unterdrückung und Vernichtung deutscher Kultur
und deutschen Wirtschaftslebens. 2740
Deshalb kommt Alle, Männer und Frauen jeden
Standes und jeder Parteirichtung!
Prof. Dr. Brockelmann, Geh. Reg.-Rat, Rektor d. Universität Halle.
Dr. Rive, Oberbürgermeister.
Scharf, Geh. Ober-Berggrat, Berghauptmann.
Watzel, Weisenauinspektoren
des Ost- und West-
preussen.
Eize, Geh. Justiz-Rat,
Vorsitzender des Vereins
Hail, Ost, reussenhilfe.
Schütz, Geh. Postrat,
Vorsitzender des
Deutschen Ostmarken-
vereins, Ortsgr. Halle.

Alte
Fahrrad-Decken
und Schläuche,
nach neuester Bauart
zu hohen Preisen
Bieder,
Gr. Steinstraße 33,
Gummladen. 2654

C. W. Zrothe,
Hofoptiker,
Optische Anstalt
Geogr. 16 6
Fernspr. 2916.
Gr. Steinstraße 16. 2790

Volkspark
Mittwoch, d. 2. April abends 8 Uhr
Vortrag:
Freie Liebe oder Ehe?
Die Prostitution.
Redner: **Dr. Martin Olpe.**
Obiger Vortrag musste bereits in Essen,
Düsseldorf, Duisburg, Hamburg, Har-
burg usw. mehrmals vor Tausenden
von Menschen wiederholt werden.
Dr. Olpe gilt als einer der bedeutend-
sten Redner. Dr. Olpe ist Genosse.
Karten zu 2.—, 1.— und 0.50 Mk.
nur an der Kasse ab 5 Uhr.

Stotterer
Ich bin am 1. April aus der Firma „Kaufmännische
Privatschule, Wilhelm Baez und Helene Dittenberger“
ausgeschieden und habe mich hier
Händelstraße 6, II
als Privatlehrerin für Stenographie,
Maschinenschreiben und Buchführung
nieder gelassen.
Helene Dittenberger,
Händelstraße 6, II.

Alte Reichshof Alte
Promenade 6 Promenade 6
2739 Mittwoch, den 2. April, 7 1/2 Uhr,
10. Sonderabend
„Heut' tanzt der Strauß!“

Konfirmation!
Brotkrumen
Sorten unaltes
in Weber
sehr preiswert!
Hch. Krasemann
nur 2734
Schmeerstraße 10.

Elegante und preiswerte Neuheiten
in
Damen- u. Kinder-Konfektion
Jackenkleider
in blau, schwarz und farbig, moderne Formen
Garnierte Kleider
in weiss und allen modernen Farben und Stoff-
arten, elegante Ausführungen
Kleiderröcke
in Wolle und Seide, alle modernen Farben u. Formen
Blusen
in Seide und Wolle, weiss, schwarz und alle mo-
dernen Farben
Jacken und Mäntel
in Seide und Wolle, moderne Formen
Imprägnierte Mäntel
in Seide, moderne Farb'n und fesche Formen
Seidene Strickjacken
in allen modernen Farben und Formen
Morgenröcke
in Wolle, Wollmuslin, Krepp u. Seide, eleg. Ausführung
Unterröcke in Seide, Lüster u. Waschstoffen
Backfisch-, Mädchen- und Kinder-Kleider
weiss und farbig, in leichten modernen Stoffen.
Grosse Auswahl.
Brummer & Benjamin
Grosse Ulrichstrasse 22/23. Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Konfirmation
schöne
Damentaschen
Hch. Krasemann
nur 2735
Schmeerstraße 10.

Warzen, Leberflecken
beseitigt in 10 Minuten
kosmetisch „FARA“
nur Gr. Ulrichstr. 47 I
Ersprechen 10-7. 24 6

Mitarbeiter
an einem Werk über
Dreherei usw.
ersch. Angebote erbeten unter
R. 3 an „Volksstimme“, Halle.

Allmöbel-Verwertung
Halle a. S., Moritzwinger 3
Kauf und Verkauf guter
Wohnungseinrichtungen, aller
Einzelteile - neue Sachen aus
Eisen, Verbleib nach Wunsch.
Erm. Winkel.

Verschleissbare
Holzboiler
für Lehrlinge
von 22.- Mk. an.
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90.

Fast angebrachte
Möbel aller Art
Rüden, Schlafzimmer, Esszimmer,
Küchen, Stuben- u. Gänge-Be-
staus, Seils, Matrassen, große
Auswahl empfohlen 2050
Schmeerstraße
R. Söhle, 241-er Str. 7.

Gemüthliche Fachgeschäft
im Versandhaus
E. Klappenbach
Gr. Ulrichstraße 41.

Versinkte
Eimer
starke Ausführung
sehr billig.
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90.

Beilage zur Volksstimme.

Nr. 73.

Donnerstag, den 1. April 1919.

3. Jahrgang.

Der Kampf um Gewerkschaftsautonomie.

Die Unruhe, die sich seit dem 1. April 1919 in der Gewerkschaftsbewegung zu einem wichtigen Volkskampf erhoben hat, ist ein Zeichen der politischen Entwicklung der letzten Monate. Die Gewerkschaften sind in der Lage, sich zu einer politischen Partei zu entwickeln, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Dies ist ein Schritt, der für die Autonomie der Gewerkschaften entscheidend ist.

Die Unruhe ist das Ergebnis der politischen Entwicklung der letzten Monate. Die Gewerkschaften sind in der Lage, sich zu einer politischen Partei zu entwickeln, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Dies ist ein Schritt, der für die Autonomie der Gewerkschaften entscheidend ist.

Die Unruhe ist das Ergebnis der politischen Entwicklung der letzten Monate. Die Gewerkschaften sind in der Lage, sich zu einer politischen Partei zu entwickeln, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Dies ist ein Schritt, der für die Autonomie der Gewerkschaften entscheidend ist.

Die Unruhe ist das Ergebnis der politischen Entwicklung der letzten Monate. Die Gewerkschaften sind in der Lage, sich zu einer politischen Partei zu entwickeln, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Dies ist ein Schritt, der für die Autonomie der Gewerkschaften entscheidend ist.

Die Unruhe ist das Ergebnis der politischen Entwicklung der letzten Monate. Die Gewerkschaften sind in der Lage, sich zu einer politischen Partei zu entwickeln, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Dies ist ein Schritt, der für die Autonomie der Gewerkschaften entscheidend ist.

Die Unruhe ist das Ergebnis der politischen Entwicklung der letzten Monate. Die Gewerkschaften sind in der Lage, sich zu einer politischen Partei zu entwickeln, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Dies ist ein Schritt, der für die Autonomie der Gewerkschaften entscheidend ist.

Die Unruhe ist das Ergebnis der politischen Entwicklung der letzten Monate. Die Gewerkschaften sind in der Lage, sich zu einer politischen Partei zu entwickeln, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Dies ist ein Schritt, der für die Autonomie der Gewerkschaften entscheidend ist.

Die Unruhe ist das Ergebnis der politischen Entwicklung der letzten Monate. Die Gewerkschaften sind in der Lage, sich zu einer politischen Partei zu entwickeln, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Dies ist ein Schritt, der für die Autonomie der Gewerkschaften entscheidend ist.

Die Unruhe ist das Ergebnis der politischen Entwicklung der letzten Monate. Die Gewerkschaften sind in der Lage, sich zu einer politischen Partei zu entwickeln, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Dies ist ein Schritt, der für die Autonomie der Gewerkschaften entscheidend ist.

Die Unruhe ist das Ergebnis der politischen Entwicklung der letzten Monate. Die Gewerkschaften sind in der Lage, sich zu einer politischen Partei zu entwickeln, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Dies ist ein Schritt, der für die Autonomie der Gewerkschaften entscheidend ist.

Die Unruhe ist das Ergebnis der politischen Entwicklung der letzten Monate. Die Gewerkschaften sind in der Lage, sich zu einer politischen Partei zu entwickeln, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Dies ist ein Schritt, der für die Autonomie der Gewerkschaften entscheidend ist.

Die Unruhe ist das Ergebnis der politischen Entwicklung der letzten Monate. Die Gewerkschaften sind in der Lage, sich zu einer politischen Partei zu entwickeln, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Dies ist ein Schritt, der für die Autonomie der Gewerkschaften entscheidend ist.

Die Unruhe ist das Ergebnis der politischen Entwicklung der letzten Monate. Die Gewerkschaften sind in der Lage, sich zu einer politischen Partei zu entwickeln, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Dies ist ein Schritt, der für die Autonomie der Gewerkschaften entscheidend ist.

Die Unruhe ist das Ergebnis der politischen Entwicklung der letzten Monate. Die Gewerkschaften sind in der Lage, sich zu einer politischen Partei zu entwickeln, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Dies ist ein Schritt, der für die Autonomie der Gewerkschaften entscheidend ist.

Die Unruhe ist das Ergebnis der politischen Entwicklung der letzten Monate. Die Gewerkschaften sind in der Lage, sich zu einer politischen Partei zu entwickeln, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Dies ist ein Schritt, der für die Autonomie der Gewerkschaften entscheidend ist.

Salle und Sozialkreis.

Zeit für General-Versammlung!

Wir machen nochmals aufmerksam auf die heute abend 7 Uhr in Wilhelms-Restaurant stattfindende General-Versammlung unserer Partei, die sich mit außerordentlich wichtigen Fragen zu beschäftigen hat. Die umfangreiche Tagesordnung, in deren Mittelpunkt Organisationsfragen und ein wichtiger Vortrag steht, erfordert unbedingt das Erscheinen aller Genossen und Genossinnen. Keiner darf fehlen. Darum sei in die Versammlung!

Zusammentritt des Stadtverordnetenkollegiums am 7. April.

Da die vom Ministerium des Innern angeforderte Entscheidung des Staatsministeriums über die Auflösung der Stadtverordneten-Versammlung gemäß § 79 St. O., trotz des dringenden Eruchens des Magistrats vom 25. März 1919 noch nicht eingegangen ist, ordnet der Magistrat die Einberufung und Versammlung der gewählten Stadtverordneten am Montag, den 7. April 1919, nachmittags 4 Uhr, im Stadthaus an.

Unabhängige Gewerkschaft.

Es gehört ein gut Teil Selbstüberwindung dazu, sich mit der Art, wie das Volkswort die Wahrheit verknäueligt, zu beschäftigen, aber trotzdem muß man es (leider) bei allen Kräften, gemeinen Fäulen doch wieder einmal tun. Dieser gehört das Volkswort anlässlich des Abganges General Mearders.

Die ganze sozialistische Presseprelle von der falschen Zeitung bis zur sogenannten „Volksstimme“, jedoch in überausgehender Richtung Abschiedsreden und gelobt, dem in höchster Not herbeigeholten Hüter des Volkes ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

Da wir nicht vermögen, auf das Niveau des „hochaufländigen“ „Weltblattes“ heranzufinken, genügt unser Sprachschatz nicht, um diese Art Verherrlichung gehend zu kennzeichnen. Wir legen zum Vergleich aber gegenüber, was wir tatsächlich zum Abgang der Regierungstruppen klar, kurz und trocken gesagt haben.

Wagen vormittag wird General Mearder mit den Landesjägertruppen nach einem dort verübten Mordverbrechen verhaftet. Korruption bleibt nach die erste Landesjägertruppe hier, an die alle Aufschriften zu richten sind.

Wo ist die überausgehende Richtung? Wo sind die Abschiedsreden? Wo das freundliche Andenken? Nur in der Phantastik der „Volksstimme“.

Rechts es liegt System in der Art der Verleumdung und darum müssen wir uns, selbst auf die Gefahr, unsere Finger anzuheben, mit der Gesellschaft beschäftigen. Oben schreibt man: „Die Volksstimme wehrt sich über den Fortgang der Regierungstruppen“ und unten verächtlich mit Latein der Landesjäger, die auch wir schärfte verurteilen und schon zu wiederholten Malen verurteilt haben, und schreibt: „Er noch einen Namen zu tun, was folgerichtig die Zukunft verurteilen.“

Die Unruhe ist das Ergebnis der politischen Entwicklung der letzten Monate. Die Gewerkschaften sind in der Lage, sich zu einer politischen Partei zu entwickeln, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Dies ist ein Schritt, der für die Autonomie der Gewerkschaften entscheidend ist.

Die Unruhe ist das Ergebnis der politischen Entwicklung der letzten Monate. Die Gewerkschaften sind in der Lage, sich zu einer politischen Partei zu entwickeln, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Dies ist ein Schritt, der für die Autonomie der Gewerkschaften entscheidend ist.

Die Unruhe ist das Ergebnis der politischen Entwicklung der letzten Monate. Die Gewerkschaften sind in der Lage, sich zu einer politischen Partei zu entwickeln, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Dies ist ein Schritt, der für die Autonomie der Gewerkschaften entscheidend ist.

Die Unruhe ist das Ergebnis der politischen Entwicklung der letzten Monate. Die Gewerkschaften sind in der Lage, sich zu einer politischen Partei zu entwickeln, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Dies ist ein Schritt, der für die Autonomie der Gewerkschaften entscheidend ist.

Die Unruhe ist das Ergebnis der politischen Entwicklung der letzten Monate. Die Gewerkschaften sind in der Lage, sich zu einer politischen Partei zu entwickeln, die die Interessen der Arbeiterklasse vertritt. Dies ist ein Schritt, der für die Autonomie der Gewerkschaften entscheidend ist.

